Spike-Proteine gelten immer wieder als Auslöser von bestimmten Impfnebenwirkungen. Unter anderem vermuten Forscher seit längerer Zeit, dass sie potenziell tödliche Thrombosen verursachen können, wie Apollo News berichtet.

Der Wissenschaftsverlag Wiley habe vor wenigen Tagen eine Studie italienischer Forscher veröffentlicht, die Körperflüssigkeiten wie Blut, Urin und Speichel von geimpften und ungeimpften Probanden auf das sogenannte Spike-Protein „PP“ untersucht hatten. Wegen des (minimalen) Unterschieds zwischen Spike-Proteinen, die auf natürliche Weise von Körper hergestellt werden, und den injizierten Spike-Proteinen konnten sie sicherstellen, dass das untersuchte Spike-Protein tatsächlich nur infolge der Injektion produziert wurde.

Sie fanden das injizierte Spike-Protein bei 50 Prozent der analysierten Proben und das bis zu 187 Tage nach der Injektion, also über sechs Monate. Mindestens verblieben die Spike-Proteine 69 Tage, also über zwei Monate, in den Körperflüssigkeiten. In den Proben von Ungeimpften wurde das „PP“-Spike-Protein nicht gefunden.

> Neue Studie zeigt: Spike-Proteine verbleiben nach Corona-Impfung über 6 Monate im Körper

---



Werbung


Gerd Schultze-Rhonhof
1939
Der Krieg, der viele Väter hatte
Der lange Anlauf zum Zweiten Weltkrieg
KOPP